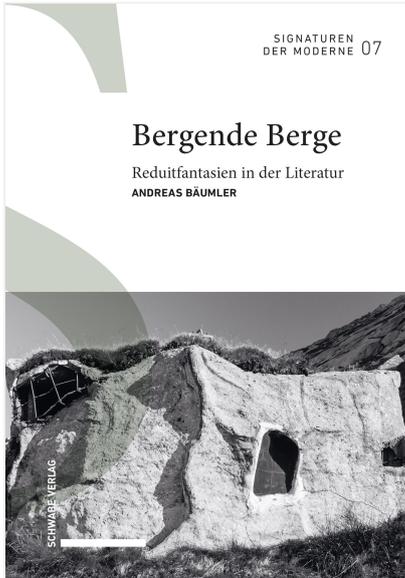


Von der ambivalenten Faszination verbunkelter Berge



Andreas Bäumlner

Bergende Berge

Ein unterirdisches System von Bunkern, Tunneln und Hohlräumen durchzieht die Schweizer Alpen. Mit dem sogenannten Reduit ist eine wirkmächtige Imaginationsgeschichte verbunden, die Andreas Bäumlner erstmals in einen Gesamtzusammenhang bringt. An die Stelle der idyllischen Naturlandschaft tritt eine im Untergrund schlummernde, technisch überformte und obskure Bedeutungswelt – und damit ein semantischer Extremraum, der für unterschiedliche Topoi und Mythologeme anschlussfähig ist. Gemeinsam haben die literarischen Reduit-Erzählungen indes eine kulturtopografische Struktur: Der Rückzug ins alpine Refugium ist vor allem ein Rückzug aus der geschichtlichen Zeit. Mit dem Fokus auf die chronotopische Dimension kommen unterschiedliche imaginäre Zeitkonzeptionen in den Blick, die jenseits ereignisgeschichtlicher Taktung liegen: Ewigkeiten, Zeitgeschichten und Endzeiten.

Sprach- und Literaturwissenschaften

Andreas Bäumlner studierte Germanistik und Geschichte in Basel und promovierte 2023 im Rahmen der SNF-Förderprofessur für Literatur- und Kulturwissenschaften an der Universität Luzern. Er arbeitet zur Zeit als Research Fellow am Urner Institut Kulturen der Alpen in Altdorf und als Lehrer in Basel.

Herausgegeben von Andrea Bartl / Christof Hamann / Alexander Honold

Signaturen der Moderne Bd. 7
Andreas Bäumlner
Bergende Berge
Reduitfantasien in der Literatur

310 Seiten, 4 Abbildungen (davon
3 in Farbe), E-Book
Open Access
ISBN 978-3-7965-5180-2
Erscheint im November 2024
Auch als Buch erhältlich
Schwabe Verlag Basel



[https://www.schwabe.ch/
9783796551796](https://www.schwabe.ch/9783796551796)